

Berns neues Museum

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **10 (1934)**

Heft 3

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-754453>

Nutzungsbedingungen

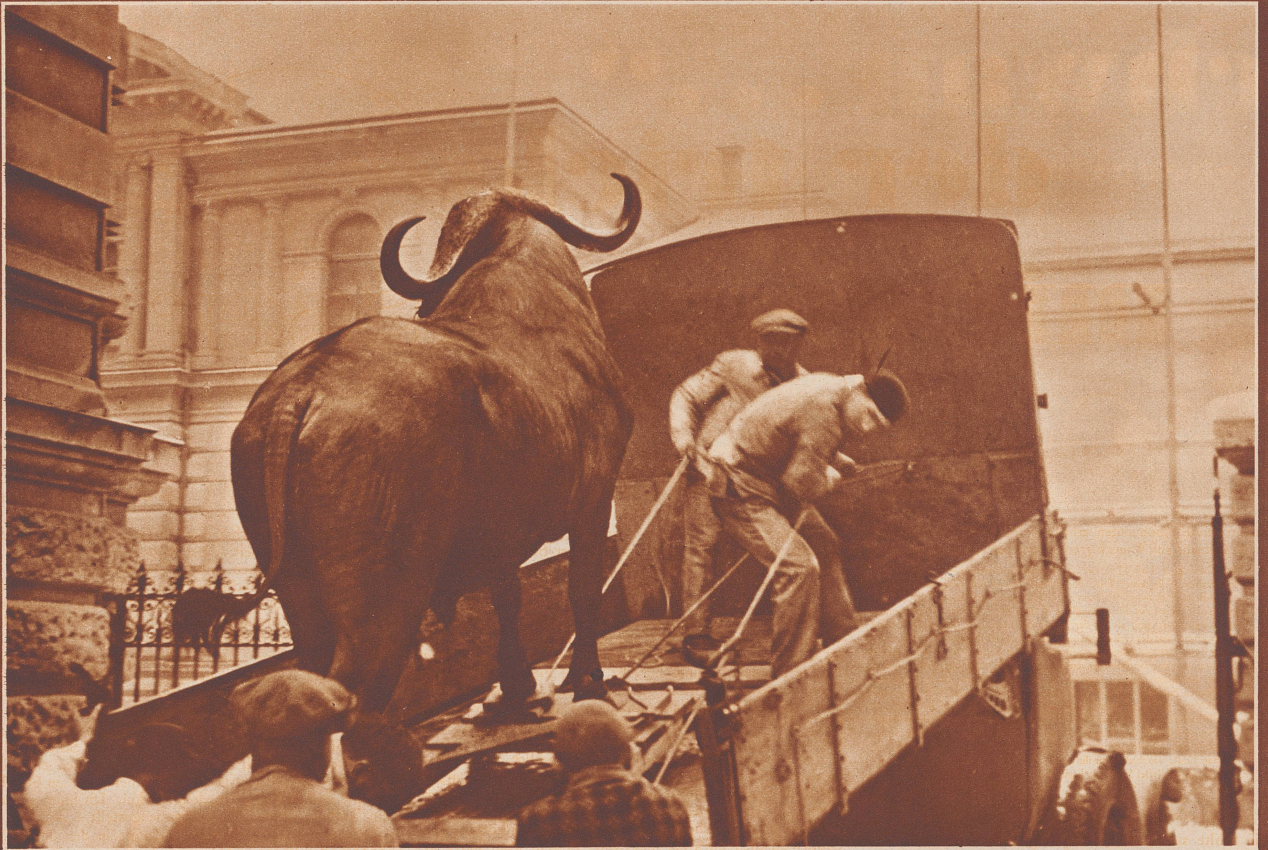
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Auf offenen Lastwagen wurden Säugetiere wie Büffel, Zebras, Elche, Antilopen vom alten zum neuen Museum befördert. Die ganz großen Säuger, so die Giraffe, der Elefant und das 16 Meter lange Skelett eines Walfisches mußten schon während der Bauzeit, als die Räume noch offen waren, an ihren neuen Standort gebracht werden.

Berns neues Museum

AUFNAHMEN VON E. KELLER

Die Bundesstadt hat ein neues Naturhistorisches Museum erhalten. Mit einem Kostenaufwand von 1,2 Millionen Franken hat die Burgerschaft von Bern für die zoologischen und botanischen Sehenswürdigkeiten aus der dunklen Vorzeit und der lebendigen Gegenwart ein neues, modernes Heim geschaffen. In den letzten Tagen des alten Jahres hat sich der Umzug all der kostbaren Raritäten vom alten Museum an der Ferdinand Hodler-Straße in die lichten Räume des Neubaus an der Bernastrasse vollzogen. Die seltene «Züglete» von mehr als 5500 unverpackten Vögeln, rund 30 000 Schnecken und über 2000 Säugetieren aller Art und Größe erweckte viel Sensation in den Straßen Berns. Das bernische Naturhistorische Museum besitzt einige seltene Stücke, besonders in der berühmten Sammlung Wattenwyl, die in keinem anderen Museum der Welt zu finden sind.



Professor Dr. Franz Baumann, der Direktor des Naturhistorischen Museums von Bern.

Teilsicht des neuen Naturhistorischen Museums an der Bernastrasse.